



Gemeindeamt St. Leonhard im Pitztal

6/2022

N i e d e r s c h r i f t
über die
Gemeinderatssitzung

vom 03. August 2022, um 20.00 Uhr,
im Gemeindehaus (Sitzungssaal)

| | |
|----------------------------|---|
| Beginn der Sitzung: | 20.00 Uhr |
| Ende der Sitzung: | 22.30 Uhr |
| Anwesend: | Bgm. Elmar Haid Vize-Bgm. Philipp Eiter GV Dietmar Mazagg Markus Kirschner Rochus Neururer Hubert Rauch Michael Santeler (Ersatzmitglied) Nicole Brüggl Gerald Pfeifhofer Daniel Eiter (Ersatzmitglied) Johannes Höllrigl Bernhard Eiter Rene Walser (Ersatzmitglied) |
| Entschuldigt: | Patrick Dobler, Maria Theres Schmid, Gernot Auer |
| Nicht entschuldigt: | --- |
| Zuhörer: | 13 |
| Schriftführer: | Andreas Rauch |

Tagesordnung

1. Behandlung des Ergebnisses der Volksbefragung gemäß § 65 (4) Tiroler Gemeindeordnung 2001 - TGO
2. Beratung und Beschlussfassung über die Finanzierung der Baumeisterarbeiten für die Erschließung der Siedlungserweiterung Schrofen (WVA, ABA, LWL und Straßenbau)
3. Auftragsvergabe für die Baumeisterarbeiten zur Erschließung der Siedlungserweiterung Schrofen (WVA, ABA, LWL und Straßenbau)
4. Genehmigung der Auftragsvergabe zur Durchführung von Spülbohrungen an die Firma RBS GmbH für die Mitverlegung des Mittelspannungserdkabels vom Gemeindehaus bis zur Wasserfassung in Scheibrand und der Trinkwasserleitung von Weixmannstall bis Stillebach
5. Ankauf eines weiteren Ersatzlaufrades für die Turbinen des Gemeindekraftwerkes
6. Genehmigung des Interessentenbeitrages zur Durchführung von Ufersicherungsmaßnahmen und Geschieberäumungen an der Pitze nach dem Murenabgang des Wassertalbaches durch die Bundeswasserbauverwaltung
7. Ansuchen der Firma Bio-Hotel Stillebach GmbH & CoKG um Zustimmung der Gemeinde als Grundeigentümerin für die Errichtung eines Wasserkraftwerkes am Mühlbach (innere Sölderrinne)
8. Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Steinschlagschutzzaunes oberhalb des Gemeindeweges im Bereich Egg
9. Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf einer Teilfläche des Gstes. 6023/1 im Bereich Scheibrand im Ausmaß von ca. 1.900 m² an die Firma Erdbau TPechtl
10. Auftragsvergabe für den Fenstertausch im ehemaligen Volksschulgebäude Plangeroß
11. Anträge, Anfragen, Allfälliges
12. Personalangelegenheiten

Bürgermeister Elmar Haid begrüßt den Gemeinderat und die Zuhörer, darunter besonders Herrn Alexander Paschinger von der Tiroler Tageszeitung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Die vom Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter und von GRin Nicole Brügler gewünschten Korrekturen wurden in Absprache mit Bürgermeister Elmar Haid in der nun vorliegenden Fassung der **Niederschrift über die Gemeinderatssitzung vom 30.06.2022** eingearbeitet. Die Änderungen werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht und im Anschluss die Niederschrift von allen Gemeinderatsmitgliedern unterschrieben.

Vor Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte werden die Ersatzmitglieder Michael Santeler und Rene Walser vom Bürgermeister angelobt.

* * * * *

Zu Punkt 1.) der Tagesordnung:

Behandlung des Ergebnisses der Volksbefragung gemäß § 65 (4) Tiroler Gemeindeordnung 2001 - TGO

Bürgermeister Elmar Haid stellt fest, dass das Ergebnis der Volksbefragung mittlerweile jedem Gemeinderatsmitglied bekannt sein dürfte. Der Ausgang dieser Befragung war auch Thema bei der Zusammenkunft im Gemeindevorstand. Schlussendlich wurde vereinbart, dass dieses Ergebnis zur Kenntnis genommen wird. Da die Betreiber das Projekt zurückgezogen haben, ist eine neuerliche Abstimmung nicht mehr notwendig ist und diese Meinung auch bei der kommenden Sitzung des Gemeinderates vertreten wird.

Angemerkt wird von Bürgermeister Elmar Haid, dass er aus der Presse erfahren habe, dass die Projektbetreiber nunmehr das Projekt über den Zusammenschluss der Schigebiete Pitztal – Ötztal nicht mehr weiterverfolgen werden.

Auf Nachfrage von GR Rochus Neururer teilt Bürgermeister Elmar Haid mit, dass weder ein Anruf seitens der Geschäftsführung der Bergbahnen noch ein Schreiben über die Einstellung des UVP-Verfahrens an die Gemeinde ergangen sei.

Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter wirft ein, dass der Zusammenschluss der beiden Schigebiete eine riesengroße Zukunftschance besonders für die nächsten Generationen gewesen wäre und diese leider durch die Volksbefragung vernichtet worden sei.

Er stellt die Frage an die Initiatoren der Volksbefragung, Liste 1, warum der Beschluss des Gemeinderates in der Sitzung am 12.05.2022 nicht akzeptiert und trotzdem eine Volksbefragung von Ihnen inszeniert wurde.

Darauf antwortet GR Rochus Neururer, dass man ein breites Meinungsbild haben wollte, was auch mehrfach in der Presse kommuniziert wurde. Die Tiroler Gemeindeordnung erlaubt jedem Gemeindebürger eine Volksbefragung einzuleiten. Wenn nicht er die Initiative ergriffen hätte, hätte es bestimmt jemand anderer gemacht.

Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter wundert sich, warum nicht bereits in den Jahren 2016 bzw. 2020 die Meinung der Bevölkerung zum Zusammenschluss eingeholt wurde. Die Projektbetreiber hätten sich eine Menge Geld erspart, wenn das Ergebnis so wie nun vorliegt, ausgefallen wäre. Er bemerkt, dass die Initiatoren durch diese Volksbefragung eine Spaltung in der Gemeindebevölkerung ausgelöst haben.

Nach seinem demokratischen Verständnis wird vor einer Abstimmung die Meinung der Bevölkerung eingeholt und nicht umgekehrt.

GR Rochus Neururer stellt dazu fest, dass von den Investoren bereits im Jahr 2016 vor Einreichung des Projektes bei der Behörde mit der Gemeinde als Grundeigentümerin ein Gespräch stattfinden hätte sollen.

Dem entgegnet Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter, dass die Geschäftsführung der Pitztaler Gletscherbahnen sehr wohl der Gemeinde gegenüber mitgeteilt hätte, nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause das Projekt nach gewissen Änderungen weiterzuverfolgen und nachgefragt, ob die Gemeinde grundsätzlich noch für den Zusammenschluss ist.

Man hätte wenigstens mit der Befragung bis zum Herbst zuwarten können, wenn das abgeänderte Projekt vorgelegen wäre und dann darüber abzustimmen.

GR Markus Kirschner lehnt sich an die Äußerungen von GR Rochus Neururer an und bestätigt, dass in den Gesprächen mit der Geschäftsführung der Pitztaler Gletscherbahnen keine konkreten Angaben über mögliche Varianten eines Zusammenschlusses gemacht wurden.

GV Dietmar Mazagg wirft ein, dass für seine Liste Grundvoraussetzung für eine Zustimmung zum Zusammenschluss war, dass die zweite Zubringerbahn vom Tal aus in der ersten Bauphase verwirklicht wird. Mit der jährlichen Entschädigungssumme von € 150.000,-- für die Grundinanspruchnahme, die zwar nur teilweise schriftlich vorliegt, aber mündlich zugesichert wurde, seien seine Mitglieder einverstanden, wenn diese Bedingungen auch vertraglich abgesichert werden.

Wegen fünf Stimmen mehr von den Gegnern des Zusammenschlusses wurde der Bau der zweiten Zubringerbahn verhindert, eine jährliche Entschädigungssumme in Höhe von € 150.000,-- für das Gemeindebudget und eine Wertschöpfung, berechnet von der Wirtschaftskammer, in Höhe von € 18 Millionen abgelehnt und es wäre für die gesamte Bevölkerung ein wichtiger Impuls gewesen, so die weiteren Äußerungen von Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter.

GR Rochus Neururer wirft ein, dass das Ergebnis der Volksbefragung, wie auch von Bürgermeisterstellvertreter mehrfach festgestellt wurde, für den Gemeinderat nicht bindend ist.

Für Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter sind eine Teilnahme von 59% der Bevölkerung an dieser Befragung sehr wohl ein Argument, über das Ergebnis abzustimmen, an-

sonsten seiner Meinung nach, der Gemeinderat mit einem Misstrauensantrag konfrontiert werden könnte.

Im Anschluss entstand im Gemeinderat eine Diskussion, warum nicht bereits bei der Sitzung des Gemeinderates am 12.05.2022 mehrheitlich über die Abhaltung einer Volksbefragung entschieden wurde. Laut Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter wäre die Gemeindebevölkerung zu wenig vorbereitet gewesen, die Abstimmung hätte nicht auf Fakten basiert und der Termin wäre somit zu kurzfristig gewesen.

Ersatz-GR Michael Santeler betont, dass vom Gemeinderat bereits in der Vorperiode einstimmige Beschlüsse für einen Zusammenschluss gefasst wurden und die Bedingungen der Geschäftsführung beider Bergbahnen zur Kenntnis gebracht wurden. Die Gesellschafter hätten auf Grundlage dieser Beschlüsse das Projekt weiterverfolgen können, die Zustimmung der Gemeinde als Grundeigentümerin lag vor.

Er findet es nicht richtig, dass gegenseitig, sei es im Vorfeld und nach der Volksbefragung, Misstrauen geschürt wird bzw. sogar Drohungen ausgesprochen wurden.

Wiederum entstand unter den Gemeinderäten eine rege Diskussion über die Sinnhaftigkeit der abgehaltenen Volksbefragung und die Gründe der Einstellung des Behördenverfahrens. Gegenseitige Schuldzuweisungen wurden vorgebracht.

GV Dietmar Mazagg stellt fest, dass die damaligen Forderungen seitens der Gemeinde überzogen waren und stellt einen Vergleich mit der Venetbahn bzw. den Imster Bergbahnen an.

Bürgermeister Elmar Haid entgegnet, dass dieser Vergleich nicht realistisch ist. Die in den damaligen Bedingungen zugrunde gelegenen Hektarsätze waren Durchschnittssätze und sicher nicht überzogen. Außerdem lag damals auch die Zustimmung aller vier Talgemeinden zum Projekt vor. Das Projekt wurde somit nicht von der Gemeinde verhindert, sondern von den Betreibern zurückgezogen.

Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter findet, dass man heute mit dem Ergebnis der Volksbefragung bzw. dessen Beteiligung nicht einfach zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehen kann, sondern es aufgearbeitet gehört. Noch einmal wirft er GR Rochus Neururer vor, dass seine Gruppierung mit der Volksbefragung eine Spaltung der Bevölkerung in Gang gesetzt hat. Der größte Arbeitgeber der Gemeinde will nicht mehr investieren und die Gesprächsbasis mit den Gesellschaftern und der Gemeinde ist gestört.

Er befragt die Initiatoren, wie Plan B ohne den Zusammenschluss für die Zukunft ausschaut. Zum wiederholten Male wird von ihm der Grund der Volksbefragung hinterfragt. Hoffentlich wird es für die Gruppierung um GR Rochus Neururer nicht zum Trend, für einzelne Punkte Volksbefragungen einzuleiten, ansonsten müsse man hierfür eine gewisse Summe im Gemeindebudget für die nächsten Jahre aufnehmen.

Nach neuerlich heftigen Diskussionen im Gemeinderat über „Plan B“ bzw. die weitere Zukunft der Gemeinde wird von Bürgermeister Elmar Haid betont, dass das Pitztal bzw. unsere Gemeinde sehr wohl eine touristische Chance, sei es im Sommer als auch im Win-

ter, ohne den Zusammenschluss hat. Den angesprochenen „Plan B“ wäre auch ohne Volksbefragung notwendig geworden. Die behördlichen Genehmigungen für den Zusammenschluss liegen derzeit nicht vor und der Ausgang des Verfahrens wäre unsicher gewesen. Gemeinsam mit dem Tourismusverband müsse man ein Strategiepapier ausarbeiten. Man dürfe nicht von Spaltung reden, wenn unterschiedliche Meinungen vorliegen. Keiner hat etwas davon, wenn Gehässigkeiten weiterverbreitet und gegenseitige Schuldzuweisungen gemacht werden.

Zum Schluss wird von ihm festgestellt, dass kein Beschluss gefasst werden muss, weil die Projektbetreiber das Projekt zurückgezogen haben und schließt die Diskussion ab.

Zu Punkt 2) der Tagesordnung:

Beratung und Beschlussfassung über die Finanzierung der Baumeisterarbeiten für die Erschließung der Siedlungserweiterung Schrofen (WVA, ABA, LWL und Straßenbau)

Einleitend erläutert Bürgermeister Elmar Haid das geplante Projekt zur Siedlungserweiterung im Ortsteil Schrofen.

Zur Schaffung von 14 neuen Bauplätzen westlich an die bestehende Wohnsiedlung ist die Errichtung einer neuen Gemeindestraße mit der notwendigen Infrastruktur (Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Oberflächenentwässerung etc.) erforderlich.

Das Vorhaben sollte noch in diesem Jahr begonnen und spätestens im Frühjahr des kommenden Jahres abgeschlossen sein, weil Ende Mai 2023 der Neubau vom „Haus der Natur“, einem Projekt des Landes Tirol und des Tiroler Jägerverbandes, geplant ist und dieses Gebäude auch durch die neue Zufahrtsstraße erschlossen wird.

Im Anschluss erklärt Bürgermeister Elmar Haid anhand der nachfolgenden Zusammenstellung die geplante Finanzierung des Projektes und teilt mit, dass das Vorhaben nicht im Voranschlag des Jahres 2022 berücksichtigt ist:

Gesamtkosten des Erschließungsvorhabens:

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Billigstbieter Baumeisterarbeiten | € 408.000,-- |
| Planung und Bauaufsicht | € 32.000,-- |
| Gesamt Nettokosten: | € 440.000,-- |

Kostenzusammenstellung im Detail:

Geschätzte Kosten Wasserversorgung (WVA):

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Baumeisterarbeiten | € 97.000,-- |
| Anteil Planung und Bauaufsicht | € 12.000,-- |
| Gesamt: | € 109.000,-- |

Geschätzte Kosten Abwasserbeseitigung (ABA):

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Baumeisterarbeiten | € 216.000,-- |
| Anteil Planung und Bauaufsicht | € 20.000,-- |
| Gesamt: | € 236.000,-- |

Restsumme:

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| (Straßenbau, LWL, Beleuchtung) | € 95.000,-- |
| Gesamt: | € 440.000,-- |

Finanzierungsplan:

| | |
|---|-------------|
| WLF-Darlehen für WVA (Laufzeit 10 Jahre, Zinssatz 0,5%) | € 80.000,-- |
| Restsumme UFG-Förderung 25% (Einmalzahlung) | € 27.000,-- |
| Eigenmittel | € 3.000,-- |

| | |
|---|--------------|
| WLF-Darlehen für ABA (Laufzeit 10 Jahre, Zinssatz 0,5%, Maximalbetrag) | € 150.000,-- |
| UFG-Förderung 40% auf 25 Jahre | |

| | |
|--------------------------------------|---------------------|
| <u>Restfinanzierung Bankdarlehen</u> | € 180.000,-- |
| Gesamt: | € 440.000,-- |

Bei der vergangenen Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, im Zuge der Grabungsarbeiten für das LWL-Kabel im Bereich Stillebach bis Weixmannstall auch die Trinkwasserleitung mit zu verlegen. Da auch dieses Vorhaben nicht im Voranschlag für das Jahr 2022 berücksichtigt war, schlägt Bürgermeister Elmar Haid vor, das geplante Bankdarlehen um € 120.000,-- aufzustocken. Die Summe für das aufzunehmende Bankdarlehen würde somit € 300.000,-- betragen. Bei einer Laufzeit von 15 Jahren beträgt die Tilgungsrate für diesen Kredit ca. € 31.500,-- jährlich und bei einer Laufzeit von 20 Jahren ca. € 21.500,-- jährlich.

Auf Nachfrage von GR Bernhard Eiter teilt Bürgermeister Elmar Haid mit, dass derzeit Interesse für vier Bauplätze besteht. Allerdings müsse man diese Erschließung langfristig sehen.

Auf Nachfrage von Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter wird informiert, dass der Entwurf der Fortschreibung zum Örtlichen Raumordnungskonzept, wie im Gesetz vorgesehen, der Abteilung Bau- und Raumordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung übermittelt wurde.

Nach eingehender Beratung **beschließt der Gemeinderat** auf Antrag des Bürgermeisters **einstimmig**, die Baumeisterarbeiten für die Siedlungserweiterung Schrofen nach dem vorhin genannten Finanzierungsschlüssel zu finanzieren.

Zur Teilfinanzierung für die Errichtung der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung werden Darlehen aus dem Wasserleitungsfonds in Höhe von € 80.000,-- bzw. € 150.000,-- (Laufzeit jeweils 10 Jahre, Zinssatz 0,5 %) aufgenommen.

Für die Restfinanzierung der Baumeisterarbeiten zur Erschließung der geplanten Siedlungserweiterung im Ortsteil Schrofen und zur teilweisen Abdeckung der Kosten für die Mitverlegung der Trinkwasserleitung im Zuge des Breitbandausbaus von Stillebach bis Weixmannstall ist ein Bankdarlehen mit einer Summe von € 300.000,-- und einer Laufzeit von 15 Jahren auszuschreiben.

Nach Vorlage der Angebote von den einzelnen Bankinstituten ist bei der kommenden Sitzung des Gemeinderates ein gesonderter Beschluss hierüber zu fassen.

Zu Punkt 3) der Tagesordnung:

Auftragsvergabe für die Baumeisterarbeiten zur Erschließung der Siedlungserweiterung Schrofen (WVA, ABA, LWL und Straßenbau)

Bürgermeister Elmar Haid berichtet dem Gemeinderat, dass die Ausschreibungsunterlagen für die Baumeisterarbeiten des Projektes Siedlungserweiterung Schrofen im Verhandlungsverfahren vom Ingenieurbüro Eberl an acht Firmen übermittelt wurden, wovon sechs Offerte zeitgerecht beim Gemeindeamt eingereicht wurden.

Nach Prüfung der Angebote wurden die vier erstgereihten Bieter zu einem Aufklärungsgespräch eingeladen und um Legung eines Letztpreisangebotes gebeten.

Anhand nachfolgender Zusammenstellung werden den Gemeinderäten die eingelangten Angebote jeweils vor und nach Legung des Letztpreisangebotes zur Kenntnis gebracht:

Zusammenstellung Preisangebote vor Vergabegespräch:

| Nr. | Bietername | Angebotspreis netto | Nachlässe | % Diff. |
|-----|--------------------------|---------------------|-----------|---------|
| 1 | Swietelsky Bauges.m.b.H. | € 450.669,85 | - | 0,00% |
| 2 | Streng Bau GmbH | € 459.289,34 | - | 1,91% |
| 3 | Strabag AG | € 467.801,76 | - | 3,80% |
| 4 | PORR Bau GmbH | € 509.525,48 | - | 13,06% |
| 5 | Fröschl AG & Co KG | € 563.208,41 | - | 24,97% |
| 6 | Pitztal Bau | € 587.222,30 | - | 30,30% |

Bieterreihung nach Abgabe Letztpreisangebot:

| Nr. | Bietername | Angebotspreis netto | Nachlässe | % Diff. |
|-----|--------------------------|---------------------|-----------|---------|
| 1 | Swietelsky Bauges.m.b.H. | € 407.237,50 | 7% | 0,00% |
| 2 | Strabag AG | € 422.519,15 | 4% | 3,75% |
| 3 | Streng Bau GmbH | € 424.819,53 | 3% | 4,32% |
| 4 | PORR Bau GmbH | € 450.646,89 | - | 10,66% |

Bürgermeister Elmar Haid stellt fest, dass die Preiskonditionen des Bestbieters in etwa der Kostenschätzung vor ca. zwei Jahren entsprechen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Erschließung der Siedlungserweiterung im Ortsteil Schrofen an den Billigstbieter, Firma Swietelsky Bauges.m.b.H. zum Preis von netto € 407.237,50 zu vergeben.

Zu Punkt 4) der Tagesordnung:

Genehmigung der Auftragsvergabe zur Durchführung von Spülbohrungen an die Firma RBS GmbH für die Mitverlegung des Mittelspannungserdkabels vom Gemeindehaus bis zur Wasserfassung in Scheibrand und der Trinkwasserleitung von Weixmannstall bis Stillebach

Bürgermeister Elmar Haid informiert die anwesenden Gemeinderäte, dass den Mitgliedern im Bauausschuss bei der letzten Zusammenkunft das Preisangebot der Firma Bohrtechnik RBS zur Durchführung der notwendigen Spülbohrungen vorgelegt wurde. Da diese Firma derzeit für den Planungsverband Pitztal im Zuge der Grabungsarbeiten zur Verlegung des LWL-Kabels Spülbohrungen durchführt, wurde im Bauausschuss beschlossen, die im Angebot enthaltenen Arbeiten, welche der nachfolgenden Zusammenstellung zu entnehmen sind, zu vergeben:

1) für Mittelspannungskabel

Bohrung Gschwandbach

Bohrung Sägebach

Bohrung Saxuirerbach

jeweils 40 Meter

Nettokosten 21.894,30 €

2) WVA Stillebach,
Stromkabel und LWL Sportplatz Stillebach

a) Pitzenquerung 65 Meter

b) Landesstraße 20 Meter

Nettokosten 16.480,00 €

Dadurch konnte sich die Gemeinde die sonst üblichen Baustellenallgemeinkosten (Einrichten der Baustelle etc.) einsparen.

Vom Gemeinderat wird die Auftragsvergabe an die Firma Bohrtechnik RBS GmbH zur Durchführung von Spülbohrungen für die Mitverlegung des Mittelspannungserdkabels in den Bereichen Gschwandbach, Sagebach und Saxuirerbach und der Trinkwasserleitung im Bereich Weixmannstall bis Stillebach **einstimmig zur Kenntnis genommen.**

Zu Punkt 5) der Tagesordnung:

Ankauf eines weiteren Ersatzlaufrades für die Turbinen des Gemeindekraftwerkes

Bürgermeister Elmar Haid stellt fest, dass auch beim zweiten Laufrad beim Gemeindekraftwerk Verschleißspuren aufscheinen und in Absprache mit dem Betriebsleiter Ingo Sturm im kommenden Winter getauscht werden sollte. Aufgrund der langen Lieferzeit von ca. sechs Monaten sollte das Laufrad im Herbst dieses Jahres bestellt werden.

In weiterer Folge wird das Angebot der Firma Geppert GmbH, Hall in Tirol vom 03.05.2022 sowie ein Preisvergleich mit dem im Jahr 2020 bestellten und dem neu zu beauftragenden Ersatzlaufrad den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht:

| | | | |
|----------------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| Kosten Ersatzlaufrad neu | € 70.643,00 | Kosten 2020: | € 61.700,00 |
| <i>Kosten Zubehör:</i> | | | |
| 6 Stk. Mundstücke | € 4.368,00 | Kosten 2020: | € 2.214,00 |
| <u>6 Stk. Nadelspitzen</u> | <u>€ 4.306,80</u> | <u>Kosten 2020:</u> | <u>€ 3.414,00</u> |
| Gesamtkosten: | € 79.317,80 | Kosten 2020: | € 67.328,00 |

Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter ist der Meinung, noch ein weiteres Ersatzlaufrad zu bestellen.

Bürgermeister Elmar Haid berichtet, dass durch den nachträglichen Einbau von Trübungs-sonden die Lebensdauer der Laufräder verlängert wird.

Laut GR Rochus Neururer ist angedacht, den Einlaufbereich besser zu adaptieren. Derzeit werden bei der Universität Graz Versuchsprojekte gemacht, dessen Ergebnisse man abwarten sollte.

Auf Nachfrage von Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter wird mitgeteilt, dass derzeit von der Wasser Tirol die im Wasserrechtsbescheid aufgelisteten Restwassermengen geprüft werden. In Absprache mit den zuständigen Sachverständigen ist geplant, die festgelegten Prozentsätze zu überarbeiten. Speziell im Sommer sind diese Werte nicht nachvollziehbar. Optimal für das Gemeindekraftwerk wäre es, wenn auch die TIWAG bei ihren Entnahmestellen am Talschluss Restwasser abgeben müsste.

Ergänzend informiert Bürgermeister Elmar Haid, dass die Druckleitung vor Inbetriebnahme und nach drei Jahren von der Firma Trigonos geprüft wurde und 0% Abnutzung festgestellt wurde.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, noch heuer das Ersatzlaufrad für die zweite Turbine samt Zubehör laut dem Angebot der Firma Geppert GmbH vom 03.05.2022 samt Zubehör, jedoch ohne die Optionsposition Wolframcarbidbeschichtung zum Preis von netto € 79.317,80 zu bestellen. Wie im Angebot angeführt, ist ein Drittel des Betrages bei Auftragserteilung noch im Jahr 2022 zu bezahlen.

Zu Punkt 6) der Tagesordnung:

Genehmigung des Interessentenbeitrages zur Durchführung von Ufersicherungsmaßnahmen und Geschieberäumungen an der Pitze nach dem Murenabgang des Wassertalbaches durch die Bundeswasserbauverwaltung

Bürgermeister Elmar Haid erinnert an die Starkregenereignisse mit Hagel am 28.06.2022 und am 21.07.2022. Dadurch kam es in den Einzugsgebieten des Wassertal- und des Biederebaches zu Mureinstößen in die Pitze. Außerdem wurde das Geschiebebecken des Wassertalbaches zur Gänze befüllt.

Durch den Mureinstoß des Wassertalbaches wurde auch das bestehende Uferdeckwerk in der Pitze beschädigt und teilweise mitgerissen. Die eingestoßene Murenmenge wurde mit ca. 15.000 m³ abgeschätzt.

Im Bereich des Biederebaches beträgt das zu räumende Geschiebematerial ca. 5.000 m³. Leider ist dieses Material nicht für den Dammbau in Weißwald geeignet und muss zur Deponie Schwarzloch transportiert werden.

Bürgermeister Elmar Haid berichtet, dass er beim Land Tirol um finanzielle Unterstützung zur teilweisen Abdeckung der Räumungskosten für den zu leistenden Interessentenbeitrag angesucht hat.

Auf Nachfrage von GV Dietmar Mazagg teilt Bürgermeister Elmar Haid mit, dass die Räumung des Geschiebeablagerungsbeckens beim Wassertalbach noch dieses Jahr erfolgen wird. Geplant ist den südlichen Ablenkdam mit diesem Material zu erhöhen. Die geschätzten Kosten dieser Räumung betragen in etwa € 700.000,--.

In weiterer Folge werden dem Gemeinderat die Kosten der oben beschriebenen Maßnahmen an der Pitze und der Finanzierungsschlüssel zur Kenntnis gebracht.

Laut Finanzierungsplan des Bundes werden die geschätzten Gesamtkosten in Höhe von € 471.000,-- je zu einem Drittel von Bund, Land und Gemeinde finanziert. Der auf die Gemeinde anfallende Interessentenbeitrag beträgt somit € 157.000,--.

Vom Gemeinderat wird einstimmig die Übernahme des Interessentenbeitrages für die vorhin beschriebenen Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden nach den Murabgängen in Höhe von € 157.000,-- **genehmigt**.

Zu Punkt 7) der Tagesordnung:

Ansuchen der Firma Bio-Hotel Stillebach GmbH & CoKG um Zustimmung der Gemeinde als Grundeigentümerin für die Errichtung eines Wasserkraftwerkes am Mühlbach (innere Sölderrinne)

Bürgermeister Elmar Haid informiert die Gemeinderäte, dass Frau Melmer Trudi vom Bio-Hotel Stillebach schon seit 15 Jahren plant, ein Kleinwasserkraftwerk zur Stromversorgung des Hotels zu errichten.

Anhand des übermittelten Katasterlageplans der Firma Alpecon Klingler vom 15.10.2011 (zuletzt geändert am 4.4.2022) wird das geplante Kraftwerksprojekt zur Kenntnis gebracht.

Die Sickerwasserfassung, die Druckrohrleitung sowie das Erdkabel befinden sich teilweise auf Grundstücken der Gemeinde, wofür die Zustimmung der Gemeinde als Grundeigentümerin erforderlich ist.

Laut GR Rochus Neururer würde die jährliche Stromproduktion in etwa 320.000 kWh betragen. In den Wintermonaten wird das Kraftwerk stillgelegt.

Ergänzend wird von Bürgermeister Elmar Haid mitgeteilt, dass bereits eine mündliche Verhandlung zur Erlangung der wasserrechtlichen Bewilligung stattgefunden hat, diese aber von der Wasserrechtsbehörde bei der Bezirkshauptmannschaft Imst vertagt wurde. Da sich das Kraftwerksgebäude in der Roten Gefahrenzone befindet, ist für die Fortsetzung des Verfahrens eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich.

Vom Gemeindevorstand wird vorgeschlagen, den Grund, sofern es die Gemeinde betrifft, für die Errichtung des Kraftwerkes kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Vom Gemeinderat wird in Anlehnung an den Vorschlag des Gemeindevorstandes **einstimmig** für die Grundinanspruchnahme zur Errichtung der Sickerwasserfassung und der Druckrohrleitung auf GSt. 2804/17 sowie für den Leitungsbau und der Kabelverlegung auf den GSten. 6205, 6208, 6214, 6222 und 6201 (öffentliches Gut Wege) die Zustimmung erteilt und hierfür keine Kosten verrechnet.

Zu Punkt 8) der Tagesordnung:

Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Steinschlagschutzzaunes oberhalb des Gemeindeweges im Bereich Egg

Bürgermeister Elmar Haid erwähnt, dass es bereits des Öfteren zu Steinschlag auf dem Gemeindeweg Richtung Lehn gekommen ist.

Zum Großteil lösen sich die Steine von den Lesesteinmauern aus landwirtschaftlichen Grundstücken oberhalb des Weges, welche sich im Eigentum von privaten Grundstücksbesitzern befinden, die auch für die Erhaltung dieser Mauern zuständig sind.

Da allerdings nicht auszuschließen ist, dass Steine auch aus dem Waldbereich bis zum Gemeindeweg abrollen, wurde mit den Grundeigentümern vereinbart, dass die Materialkosten des Schutzzaunes von der Gemeinde übernommen werden. Das Anbringen des Zaunes hat unter Mithilfe der Grundeigentümer zu erfolgen. Diesbezüglich erinnert Bürgermeister Elmar Haid die Gemeinderäte an den Grundsatzbeschluss in einer der vergangenen Sitzungen.

In weiterer Folge wird die Ausführung des Steinschlagschutzzaunes anhand von Fotos und die eingeholten, nachfolgend ersichtlichen Angebote den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht:

| | |
|--|-------------|
| Firma Geobruigg Austria GmbH, Salzburg | € 16.236,-- |
| Firma Trumer Schutzbauten GmbH, Kuchl | € 10.520,-- |

Da die Anker bis zu einer Tiefe von 80 cm versetzt werden müssen, ist geplant, diese Bohrungen von der Firma HTB durchführen zu lassen.

Das von beiden Firmen angebotene Steinschlagschutznetz entspricht den Schutzbauvorgaben der Wildbach- und Lawinenverbauung.

In diesem Zusammenhang erwähnt Bürgermeister Elmar Haid den Vorfall über die Entfernung von über 200 Schäkel beim bestehendem Steinschlagschutznetz im Bereich des Grünbaches auf einer Länge von ca. 150 m. Bei der Polizei wurde Anzeige erstattet, wobei die Erhebungen derzeit noch im Gange sind.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag zur Lieferung des Steinschlagschutznetzes an den Billigstanbieter, Firma Trumer Schutzbauten GmbH, Kuchl zu den im Angebot vom 05.08.2022 genannten Preiskonditionen in Höhe von netto € 10.520,-- abzüglich 3% Skonto zu vergeben.

Das noch von der Firma HTB anzufordernde Angebot für die Ankerbohrungen ist im Bauausschuss zu behandeln und nach dessen Prüfung die Arbeiten zu beauftragen.

Die Anbringung des Schutznetzes hat noch heuer zu erfolgen.

Zu Punkt 9) der Tagesordnung:

Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf einer Teilfläche des Gstes. 6023/1 im Bereich Scheibrand im Ausmaß von ca. 1.900 m² an die Firma Erdbau Pechtl

Bürgermeister Elmar Haid erläutert den Gemeinderäten anhand eines Lageplanes die von der Firma Erdbau Pechtl gewünschte Teilfläche des Gstes. 6023/1 im Ausmaß von ca. 1.900 m² zur Errichtung eines Lager-, Garagen- und Werkstättegebäudes.

Im nördlichen Bereich verbleibt jener Teil dieses Grundstückes, welcher sich zum Großteil in der roten Wildbachgefahrenzone befindet, im Eigentum der Gemeinde.

Beim Lokalausgang mit Vertretern der Landesstraßenverwaltung und Mitgliedern des Bauausschusses wurde vereinbart, dass die Zufahrt für das neu zu bildende Grundstück von der nördlichen Ein- bzw. Ausfahrt der Ortschaft Scheibrand erfolgen soll.

In weiterer Folge erinnert Bürgermeister Elmar Haid die Gemeinderäte an den bereits gefassten Grundsatzbeschluss über den Verkauf des Grundstückes. Dabei wurde ein Preis von € 50,-- pro m² festgelegt. Dieser Preis sei angeblich Herrn Thomas Pechtl zu hoch.

Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter schlägt vor, dass die Hälfte der Grundfläche zum beschlossenen Preis von € 50,-- pro m² an ihm verkauft und die andere Hälfte verpachtet wird.

Ersatz-GR Michael Santeler schlägt eine Ratenzahlung in der Form vor, dass die erste Hälfte des Grundstückspreises nach grundbücherlicher Durchführung des Kaufvertrages und die andere Hälfte nach drei bis fünf Jahren an die Gemeinde bezahlt wird.

GV Dietmar Mazagg ist der Meinung, dass der Quadratmeterpreis aufgrund von Folgewirkungen nicht unter € 50,-- angesetzt werden sollte.

Auch GR Markus Kirschner ist der Ansicht, dass im Falle einer Änderung des Grundstückspreises, der neue Satz auch für die umliegenden Grundstücke im Eigentum der Gemeinde zugrunde zu legen ist.

Bürgermeister Elmar Haid stellt fest, dass der beschlossene Preis im Vergleich zu anderen Gemeinden des Tales wie bspw. in der Gemeinde Jerzens für die Garage der Firma Holiday Reisen nicht zu hoch angesetzt wurde.

In weiterer Folge entstand unter den Gemeinderäten eine Diskussion über eine eventuelle Änderung des bereits beschlossenen Betrages.

Für dieses Grundstück ist auch eine Rodungsbewilligung erforderlich. Nach Vorliegen der Bewilligung werden die Bäume zur Bauplatzsignung von der Gemeinde entfernt.

Weiters ist für das Baugrundstück auch ein Anschluss an die Trinkwasserleitung und an die Abwasserbeseitigung herzustellen.

Da die Abwasserbeseitigung entlang der Landesstraße verläuft, ist die Herstellung des Anschlusses für dieses Grundstück relativ einfach.

Mit größeren Kosten zu rechnen ist die Herstellung des Anschlusses an die Trinkwasserleitung. Hierfür ist eine Verlängerung der bestehenden Leitung im Ausmaß von ca. 150 –

200 m von Hairlach erforderlich, wobei auch eine Querung des Hairlachbaches notwendig ist.

Nach eingehender Diskussion **beschließt der Gemeinderat einstimmig**, dass der im Grundsatzbeschluss festgesetzte Betrag in Höhe von € 50,-- pro m² nicht geändert wird. Herr Thomas Pechtl wird allerdings die Möglichkeit eingeräumt, dass die erste Hälfte des Kaufpreises nach grundbücherlicher Durchführung an die Gemeinde überwiesen und der Restbetrag nach längstens fünf Jahren an die Gemeinde bezahlt wird.

Sämtliche im Zusammenhang mit dieser Grundstückstransaktion anfallenden Kosten (Grunderwerbs- und Immobilienertragssteuer, Vermessungs- und eventuelle Vertrags- sowie die Verbücherungskosten etc.) gehen zu Lasten des Käufers.

Der Entwurf des Kaufvertrages ist dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen.

Zu Punkt 10) der Tagesordnung:

Auftragsvergabe für den Fenstertausch im ehemaligen Volksschulgebäude Plangeroß

Bürgermeister Elmar Haid teilt mit, dass anstelle der ursprünglich geplanten Dachsanierung für heuer der Fenstertausch vorgezogen wird, weil die Firmen, welche diese Arbeiten durchführen (Zimmermeister, Spengler) dieses Jahr ausgebucht sind.

Der Heizungstausch wird Ende August ausgeführt.

Da sich das ehemalige Volksschulgebäude in einer lawinengelben Gefahrenzone befindet, wurde von BM DI Herbert Hafele der Amtssachverständige der Wildbach- und Lawinerverbauung kontaktiert. Die Fenster an der lawinenzugewandten Seite sind mit 3 kN zu dimensionieren.

Jener Bereich, an denen Lawinenschutzfenster vorzusehen sind, wird den Gemeinderäten anhand eines Planes zur Kenntnis gebracht.

Die Lieferzeit der Fenster wurde mit 12 bis 14 Wochen angegeben.

Die notwendigen Maurerarbeiten werden vom Bauservice Manuel Larcher ausgeführt.

Von BM DI Herbert Hafele wurden von nachfolgenden drei Firmen Angebote eingeholt, welche den Gemeinderäten anhand einer Angebotszusammenstellung zur Kenntnis gebracht wurden:

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Firma Farkalux, Kematen | brutto € 58.983,58 |
| Firma Schuchter Fenster | brutto € 60.607,20 |
| Firma AMU Rekord, Ötz | brutto € 78.000,-- |

Ersatz-GR Daniel Eiter schlägt vor, ein weiteres Angebot von der Firma Josko, Imst einzuholen. Er wird diesbezüglich mit dem Vertreter kurzfristig in Kontakt treten und auch abklären, ob von dieser Firma Lawinenschutzfenster produziert werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag zur Lieferung und Montage der Fenster und der beiden Außentüren an den Billigstbieter Firma Frakalux, Kematen laut Angebot vom 20.07.2022 zum Preis von brutto € 58.983,58 zu vergeben.

Sollte die Firma Josko Fenster nach Einholung eines Angebotes durch Ersatz-GR Daniel Eiter als Billigstbieter hervortreten, so ist der Auftrag an diese Firma zu vergeben.

Zu Punkt 11) der Tagesordnung - Anträge, Anfragen, Allfälliges:

- Tätigkeitsbericht der Bauhofmitarbeiter

In einem Kurzbericht informiert Bürgermeister Elmar Haid den Gemeinderat wieder von den Tätigkeiten der Bauhofmitarbeiter ab der letzten Gemeinderatssitzung.

- Sendemasten des Mobilfunkbetreibers Magenta im Bereich Außerwald/Enger:

Bürgermeister Elmar Haid informiert die Gemeinderäte, dass der Mobilfunkbetreiber Magenta ein Ansuchen um Zustimmung der Gemeinde als Grundeigentümerin samt Lageplan zur Errichtung eines Sendemastens im Bereich Außerwald/Enger übermittelt hat. Da sich allerdings der gewählte Standort im Nahbereich der Wohnhäuser von Außerwald bzw. Enger befindet, wird vom Gemeinderat diese Stelle abgelehnt. Der Mobilfunkbetreiber Magenta soll einen Platz im Waldbereich prüfen und für eine weitere Entscheidung neuerlich an die Gemeinde herantreten.

- Einsparungen bei Beleuchtung im öffentlichen Bereich

Bürgermeister Elmar Haid bringt den Gemeinderäten ein Schreiben von Herrn Karl-Ludwig Rothfuchs zur Kenntnis. Er ersucht, aufgrund der Energiekrise und der landesweiten Aufforderung zum Stromsparen nach Möglichkeit die Straßenbeleuchtung in der Nacht gänzlich abzuschalten.

Eine generelle Abschaltung ist laut Bürgermeister Elmar Haid nicht möglich. Deshalb wird von ihm vorgeschlagen, dass die Mitglieder im Bauausschuss Vorschläge unterbreiten sollten, in welchen Ortsteilen in der Nacht die Straßenbeleuchtung nicht unbedingt notwendig ist.

GRin Nicole Brüggler ist der Meinung, dass im Volksschul- und Kindergartenzentrum die Beleuchtung in der Nacht reduziert werden könnte.

- Kapelle im Bereich Rauchenbichl

Bürgermeister Elmar Haid teilt mit, dass für die Kapelle in Rauchenbichl, welche sich auf Grund der Gemeinde befindet, niemand zuständig ist. In der Vergangenheit wurde sie von der Familie Mathoi betreut.

Um die Kapelle vor den weiteren Verfall zu bewahren, ist der Austausch der Dacheindeckung erforderlich. Der Preis für neue Schindeln beträgt ca. € 1.700,--.

Vom Gemeinderat wird die Übernahme der Kosten einstimmig befürwortet.

- Neuer Energiebeauftragter der Gemeinde

Bürgermeister Elmar Haid berichtet, dass für das Projekt KEM Management „Energiebündel“ aufgrund des Ausscheidens von GR Michael Santeler, welcher in der Vorperiode diese Funktion wahrgenommen hat, ein neuer Energiebeauftragter der Gemeinde namhaft gemacht werden sollte. Von Bürgermeister Elmar Haid und Ersatz-GR Michael Santeler werden die Aufgaben kurz erläutert.

Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter erklärt sich bereit, zukünftig für diese Funktion zur Verfügung zu stehen.

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, Bürgermeisterstellvertreter Philipp Eiter als neuen Energiebeauftragten der Gemeinde namhaft zu machen.

- Projekte „Vereinshaus Zaunhof und Fußballplatz Stillebach“

Geplant ist, im kommenden Jahr vom Zählerkasten der TIWAG in Stillebach bis zum Clubhaus ein neues Stromkabel zu verlegen. Die Spülbohrung unter der Landesstraße wurde bereits durchgeführt.

Probleme gibt es unter anderem bei der bestehenden Flutlichtbeleuchtung. Es ist äußerst schwierig Ersatzlampen aufzutreiben. Es ist notwendig, das Beleuchtungssystem auf LED umzustellen.

GR Hubert Rauch berichtet, dass beim Fußballplatz in der Gemeinde Fließ erst kürzlich die Beleuchtung auf LED umgestellt wurde. Bürgermeister Elmar Haid wird den Bürgermeister von Fließ kontaktieren und die Kosten der Umstellung, eventuelle Förderungen und die ausführende Firma hinterfragen.

Grundsätzlich ist der Gemeinderat einstimmig der Meinung, dass die notwendigen Maßnahmen beim Vereinshaus Zaunhof und beim Fußballplatz Stillebach vorrangig behandelt und umzusetzen sind.

- Dachgeschosswohnung im ehemaligen Volksschulgebäude Plangeroß

Ersatz-GR Michael Santeler fragt nach, ob die derzeit leerstehende Wohnung im Dachgeschoss des ehemaligen Volksschulgebäudes in Plangeroß bis Ende April 2023 als Personalwohnung an die Familie Schwarz vom Hotel Sportalm vermietet werden könnte.

Diesbezüglich werden von den Gemeinderäten keine Einwände erhoben. Allerdings werden von der Gemeinde keine größeren Sanierungsarbeiten durchgeführt.

- Weitere Mitteilungen und Festlegungen

Mit den Mitgliedern des Bauausschusses wurde als Termin für eine Zusammenkunft Dienstag, 16.08.2022, um 19.00 Uhr vereinbart.

Punkt 12) der Tagesordnung:
(unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Somit **beschließt der Gemeinderat aufgrund der durchgeführten geheimen Abstimmung**, Frau Sabine Ennemoser mit Wirksamkeit vom 07.09.2022 als Stützkraft für die Kinderkrippe St. Leonhard anzustellen.

Anstellung eines/einer Gemeindebediensteten für die Mittagsbetreuung und Reinigung des Turnsaales:

Der Gemeinderat beschließt aufgrund der durchgeführten geheimen Abstimmung, Frau Elisabeth Wachter ebenfalls mit Wirksamkeit vom 07.09.2022 als Gemeindebedienstete für die Mittagsbetreuung und Reinigung des Turnsaales im Volksschul- und Kindergartenzentrum St. Leonhard anzustellen.

Anstellung eines/einer Gemeindebediensteten als Saisonsstelle in Teilzeit beim Steinbockzentrum St. Leonhard:

Somit **beschließt der Gemeinderat aufgrund der durchgeführten geheimen Abstimmung**, Frau Claudia Santeler mit Wirksamkeit vom 08.08.2022 als Vertragsbedienstete in handwerklicher Verwendung anzustellen. Die Anstellung erfolgt als Saisonsstelle in der Zeit von Mai bis Oktober eines jeden Jahres.

Zum Schluss informiert GV Dietmar Mazagg die Gemeinderäte, dass mit den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs ein Gespräch stattgefunden hat. Es wurde eine sogenannte „Ideenbox“ aufgestellt, in der Beschwerden, Verbesserungsvorschläge etc. in anonymisierter Form eingeworfen werden können, welche in weiterer Folge vom Personalausschuss behandelt und dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden.

* * * * *